

Statuten lebten jetzt die Priester der Congregation von einander abgeschieden als Eremiten. Später wurden die Priester von Betharam und vom Mont-Vallrien vereinigt und die Pfarrer von Paris in ihre Gemeinschaft aufgenommen; seitdem begeben sich die verschiedenen Pfarreien von Paris während der Kreuzwoche in Processionen auf den Mont-Vallrien. Endlich übertrug der Erzbischof von Paris dem ersten Vicar von St. Sulpice, Peter Coudere, die Reform des Hauses; derselbe wurde 1664 zum Superior gewählt und ließ sich mit einigen Priestern aus der Congregation von St. Sulpice auf dem Calvarienberg, wie der Mont-Vallrien gewöhnlich genannt wurde, nieder; nach ihm bekleideten mehrere würdige und verdienstvolle Männer die Würde eines Superiors. (Vgl. Henrion-Jéhr, Gesch. der Mönchsorden II, 267 f.)

2. Benedictinerinnen vom Calvarienberge (Bénédictines du Notre-Dame du Calvaire), ein beschaulicher Orden. Die Stiftung ging von der frommen Äbtissin Antoinette von Orleans aus. Dieselbe wurde 1571 als die Tochter Leonors von Orleans, Herzogs von Longueville, geboren. Mit dem Marquis von Belle-Isle verheiratet, hatte sie den Schmerz, 1596 ihren Gemahl durch den Tod zu verlieren. Nunmehr konnte die Welt sie nicht mehr fesseln; sie trat nach drei Jahren in das Kloster der Feuillantinnen zu Toulouse, wo sie den Namen Antoinette von der hl. Scholastica erhielt (1599). Nachdem sie daselbst 1601 Profess gethan, wurde sie Coadjutrix der Äbtissin von Fontévrault. Als solche lernte sie den berühmten Kapuziner Joseph le Clerc de Tremblay kennen, legte auf seinen Rath die Kleidung der Feuillantinnen ab und nahm den Habit von Fontévrault. Sie erwarb sich um Verbesserung dieses Ordens große Verdienste und erhielt sogar von Papst Paul V. die Weisung, zur Hebung und Förderung des regulirten Lebens ein Seminar zu errichten. Hierzu wurde das Kloster l'Enclosure gewählt; es war bald mit Novizen und Klosterfrauen angefüllt. Mehrere derselben wünschten die Regel des hl. Benedict in ihrer ganzen Strenge zu erfüllen und erhielten zu diesem Zwecke in Poitiers ein Kloster, genannt U. X. F. vom Calvarienberge, das sie mit päpstlicher Bewilligung den 25. Sept. 1617 unter der Leitung Antoinette's bezogen. Allein die Äbtissin von Fontévrault wollte diese Trennung nicht zugeben, und Antoinette starb den 25. April 1618, ohne die Verhältnisse ihrer Stiftung geordnet zu haben. Erst im folgenden Jahre konnte Joseph le Clerc unter königlichem Schutze die Unabhängigkeit des neuen Klosters zu Poitiers von Fontévrault erwirken und ihm Satzungen geben. Jetzt legten die Klosterfrauen in seine Hände die Gelübde ab; es fand diese Verbesserung Aufnahme in einem Kloster zu Paris und Angers, und Papst Gregor XV. erhob die neue Stiftung zu einer selbständigen Congregation des Benedictinerordens, welche bald 20 Häuser zählte. Beständige Clausur, Armut,

Keuschheit und Gehorsam wurden feierlich gelobt. Die Congregation stand unter einer General-Äbtissin; diese wurde durch drei Superiores, von denen einer der General der Mauriner war, in ihrem Amte unterstützt. Die Kleidung dieser Klosterfrauen war von brauner Farbe, das Capulier schwarz. Im Chöre trugen sie einen schwarzen Mantel und gingen vom 1. Mai bis Kreuzerhöhung unbefußt (Helyot VI, 355 ss.; Lallouette, Abrégé de la vie de la vén. mère M. C. A. de Gondi, supérieure générale du Calvaire, Paris 1717). Ihre sämtlichen Klöster erlagen dem Sturm der französischen Revolution. Indes wurde der Orden in Frankreich wiederhergestellt und zählt außer dem Haupthause in Orleans elf Klöster in den Diöcesen Agen, Angers, Blois, Cahors, Rantes, Poitiers, Quimper, Tulle, Versailles (La France ecclési. 1881).

3. Töchter des Calvarienberges (Figliale del Calvario), Congregation von Hospitaliterinnen, wurden 1619 von Virginia Centurione in Genua gestiftet. Virginia, die Tochter des Dogen von Genua, vermählt mit Grimaldi Bracelli, wurde in den Zeiten des furchtbarsten Elends und schwerer Hungersnoth für ihre Vaterstadt ein Liebesengel. Sie sammelte zuerst verlassene Kinder in einem Hause, dem sie den Namen S. Maria del refugio dei tribolati in monte Calvario gab. Ihr Beispiel entflammte andere edle Genuesen, insbesondere den Marchese Emmanuel Brignole. Es flossen die Mittel zur Eröffnung eines zweiten Hauses, und fromme Frauen schlossen sich an Virginia an. Sie nahmen das Kleid der Tertiärer des hl. Franciscus und verpflichteten sich zum Dienste der Armen, insbesondere in den Lazarethen. Nach dem Gründer des zweiten Hauses nannte man sie in Genua auch Le suore Brignole. Virginia, seit 1625 Wittwe, starb 1651 im Rufe der Heiligkeit (A. M. Centurione, S. J., Vita di Virginia Centurione-Bracelli, Genova 1873). Das Institut verbreitete sich zuerst in Oberitalien; Gregor XVI. übergab ihm 1833 ein Haus in Rom neben der Kirche St. Norbert am Esquilin; später wurden auch Waisenhäuser zu Rieti und Viterbo ihm unterstellt. Die Töchter des Calvarienberges legen keine Gelübde ab, geben aber nach Beendigung des Noviziates das eidliche Versprechen der Beharrlichkeit. Sie tragen ein schwarzes Kleid und einen großen schwarzen Schleier. (Vgl. Morichini, Degli istituti di pubblica carità, Roma 1835, 133 s.) [(Jéhr) Streber.]

Calvin, Reformator, und die Reformation von Genf. Johann Calvin oder Cauvin, Calvin, wie der Name französisch lautete, wurde den 10. Juli 1509 zu Noyon in der Picardie geboren. Seine Familie war bürgerlich, weßhalb er sich in der Vorrede zu seinem Commentar über Seneca Unus de plebe homuncio nennt. Sein Großvater hatte in dem Städtchen Pont l'Évêque das Böttcherhandwerk betrieben. Sein Vater war bischöflicher Secretär,